

Konsumvereine ergibt sich mithin als Jahresaufkommen an Gesellschaftsteuer rund 46 Millionen Mark. Dieser Betrag ist indessen nicht in voller Höhe zu erwarten, da die Einkommensteuer-Veranlagung für 1908 zugrunde liegenden Geschäftsjahre der steuerpflichtigen Vereinigungen ungewöhnlich günstig waren. Rechnet man in Rücksicht hierauf 5 Prozent von der eben genannten Summe ab, so verbleiben als das zu erwartende Jahresaufkommen rund 44 Millionen Mk. Gegenüber dem jetzigen Aufkommen der in Betracht kommenden nichtpächterischen Personen an Staatseinkommensteuer von rund 22 Millionen Mark ist also an Gesellschaftsteuer ein Jahresmehrumsatz von 22 Millionen Mark anzunehmen.

Der preussische Landtag.

Am gestrigen Montag tagte man im Abgeordnetenhaus. Am Regierungstische die Minister von Rheinbaben und Breitenbach. Erster Gegenstand der Tagesordnung bildet die Wahl des Präsidiums. Bei der Wahl des Präsidenten entfielen von 315 abgegebenen Stimmen 314 auf den Namen von Kröcher (kons.). von Kröcher nimmt die Wahl an. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 320 beschriebene und ein weißer Zettel abgegeben, davon für Borsch (Zentrum) 319 und für Vörmann (Soz.) 1. Borsch nahm die Wahl an. Als zweiter Vizepräsident ging Krause (nail.) aus der Wahl hervor. Nach der weiteren Wahl der Schriftführer begann das Haus die erste Lesung der Besoldungs- und Steuerordnungen, wobei zunächst über die

Besoldungsordnung

beraten wurde.

Hennigs-Teich (kons.) führte aus: Schon seit zehn Jahren sind Klagen hervorgetreten über die unzulängliche Besoldungsordnung. Die unter den Beamten herrschende Unzufriedenheit ist wieder abgeklaut, wozu nicht zum wenigsten die feste Zulage der Regierung beitrug, daß den Erhöhungen rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908 beigelegt werden sollte. Wünschenswert ist eine baldige Einbringung eines Gesetzesentwurfes betr. den Wohnungsgeldzuschuß. Von der größten Wichtigkeit bei den Besoldungen ist der finanzielle Effekt. Die Vorlagen stellen

ganz enorme Anforderungen an die Steuerzahler, deshalb ist die Frage berechtigt, ob unsere ganze Beamtenorganisation richtig ist. Die Verwaltung weist verschiedene Mängel auf. Eine Klassenverminderung in der Besoldung ist sicher ein Fortschritt; aber man darf in dieser Richtung nicht zu weit gehen. Die Frage der Anrechnung der Diätaratszeit bei den höheren Beamten bedarf einer eingehenden Erwägung; ebenso die Bemessung der Anfangsgehälter. Wir haben Bedenken dagegen, daß die Beamten des Außenministeriums trotz ihres angestrengten Berufs schlechter gestellt sind, als die Bureaubeamten. Die Aufbesserung der höheren Beamten ist leider nur zu geringenteils erfolgt, und zwar hauptsächlich nur zum Zweck der Gleichstellung untereinander. Eine Gleichartigkeit der preussischen und der Reichsbeamten ist wünschenswert. Die Vorlage legt allen Faktoren ein hohes Maß von Pflasterung auf. In erster Linie ist die Regierung dafür verantwortlich, wie die Beamten besoldet werden. Unsere Pflicht ist es, die Vorlage genau nachzuprüfen. Pflicht der Beamten ist es, anzuerkennen, was für sie von den Staaten getan wird. Sie dürfen nicht vergessen, daß bei ihrer Aufbesserung nicht nur ihre Interessen gewahrt werden sollen, sondern daß auch die Interessen der übrigen erwerbsfähigen Kreise in Betracht kommen, die das Geld aufbringen müssen. (Beifall rechts.)

Schmedding (Zentr.) erklärte: Wir begrüßen die Vorlage, die bestimmt ist, dem wirtschaftlichen

Kaufkraft der Beamten

abzuhelfen. Die Vorlage entspricht im allgemeinen den Wünschen des Zentrums; sie sucht eine mittlere Linie zu finden zwischen den Ansprüchen der Beamten und der Leistungsfähigkeit

der Steuerzahler. Wir werden prüfen müssen, ob dieser Mittelweg überall richtig gewählt ist. Erfreulich ist, daß die Regelung nicht im Etat, sondern durch das Gesetz erfolgte. Die Kommission wird zu prüfen haben, ob nicht noch eine weitere Vereinfachung der Besoldungsordnung durch eine Ausdehnung der Dienstaltersstufen zu erreichen ist. Wir sind damit einverstanden, daß die Vorlage keinen Unterschied zwischen verbeamteten und unbeamteten Beamten macht. Bedauerlich ist die Zurückstellung der Regelung des Wohnungsgeldes. Wir werden prüfen, ob nicht das Mindestgehalt der unteren Beamten auf 1100 oder 1200 M zu erhöhen ist. Wir begrüßen das Bestreben der Vorlage, eine Vereinfachung in allen Zweigen der Verwaltung und eine Gleichstellung gleichwertiger Beamtenklassen herbeizuführen, halten es aber für bedenklich, den Unterschied von Lokal- und Provinzialbeamten zu verwischen oder ganz zu beseitigen. Was die höheren Beamten betrifft, so sind diese vielfach an der Höhe ihrer

Repräsentationskosten

selbst schuld, Sparfameit sollte auch da eintreten. Man sollte die Repräsentationsgelder den höheren Beamten nehmen und durch die freiverwendenden 477 000 M den Unterbeamten eine Zulage gewähren, um sie sich und dem Staate länger zu erhalten. Die Professorengehälter sind reformbedürftig. Namentlich ist ein garantiertes Minimal-Kollegiengehalt zu fordern. Allen Beamten wird die Vorlage nicht zusagen. Wir müssen aber darauf sehen, daß den Steuerzahlern nicht zu große Lasten auferlegt werden.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erwiderte: Die Vorlagen werden von vollen Wohlwollen für die Beamten getragen. Andererseits wurden alle Neubelastungen der Bevölkerung genau geprüft. Die Aufbesserung der höheren Regierungsbeamten auf 10 000 M bedeutet nicht eine Zulage von mehreren tausend Mark, da die Stellenzulagen etc. wegfallen, sondern nur eine Aufbesserung um 1000 M. Der Austausch der Ministerialbeamten mit den Verwaltungsbeamten soll nur frisches Blut in die Ministerien bringen und andererseits die Ministerialbeamten mit Land und Leuten in Verbindung bringen, um dem Bürokratismus vorzubeugen. Eine überflüssige

Belastung der Repräsentation

ist zu vermeiden. Eine entsprechende Aufbesserung der höheren Beamten ist notwendig, da sonst nur vermögende Herren sich dieser Last bewahren können. Daß der Wohnungsgeldzuschuß nicht gleichzeitig geregelt worden ist, bedauere ich auch. Geplant ist eine neue

Klasseneinteilung nach der Höhe der Rieten.

Die oberen und mittleren Beamten erhalten 50 Prozent, die unteren 33 1/2 Prozent. Für eine Gleichstellung der Reichs- und Staatsbeamten werde ich bei den Reichstagsverhandlungen eintreten. (Beifall.)

Schroeder-Nassel (nail.) führt aus: Der Zeitpunkt für die Einbringung der Vorlagen ist infolge des Konjunkturrückganges und der allgemeinen Verunsicherung ungünstig. Erfreulich ist, daß die Vorlagen als besondere Gesetze und nicht im Etat vorgelegt wurden. Wir halten es für richtig, daß das System der Dienstaltersstufen allgemein eingeführt wird. Die Übernahme von Nebenbeschäftigungen sollte verboten werden. Anstelle der Gratifikationen sollten feste Zuschläge zum Gehalt gemacht werden. Zur

Vereinfachung des Bürokratismus

würde die Einführung von Stenographie und Schreibmaschine dienen. Die Anfangsgehälter der

Militärämter

sind zu gering. Das Anfangsgehalt der unteren Beamten mit 1000 M ist zu gering. In der Gewährung von Repräsentationsgeldern darf nicht zu weit gegangen werden. Die Beamten sollten sich bemühen, daß trotz der ungünstigen Finanzlage des Staates eine so weitgehende Vorlage zu ihren Gunsten eingebracht werden ist. (Beifall.)

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr.

Auf den Spuren eines Mords?

Mysteriöses Verschwinden einer Mutter mit drei Kindern. — Die Mörder des Herrn Romand. — Die verdächtigsten Sonntagskinder. — Verdächtige Zeichen. — Die Polizei wartet drei Jahre. — Mysterium?

Eine mysteriöse Affäre beschäftigt die Polizei von Dinoye und Raids-de-Robach. Vor einigen Jahren hatte sich in Raids-de-Robach der Gutsbesitzer Adolphe Romand angeheiratet und hier eine junge vogelfische Bäuerin namens Adeline geheiratet. Aus dieser Ehe entsprangen drei Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben. Das letzte Kind kam im Januar 1905 zur Welt.

Wenige Wochen nach der Geburt dieses Kindes verschwand Frau Adeline Romand mit allen drei Kindern plötzlich aus der Gegend. Als man Herrn Romand nach dem Verbleib seiner Familie befragte, sagte er, Frau Adeline sei mit den Kindern nach Sauley-sur-Meurthe zu ihren Eltern gefahren, wo die Taufe des jüngsten Kindes stattfinden sollte. Die Frau sei in ihrem violetten Sonntagskleide weggegangen und habe versprochen, noch vor Abend zurückzukommen. Da aber die Kinder zu müde waren, den Rückweg zu bewältigen, sei sie bei den Eltern geblieben und werde wahrscheinlich in einigen Tagen wieder heimkehren.

Indessen wartete man vergeblich auf die Rückkehr der Frau und der Kinder und eine Anfrage beim Pfarrer von Sauley-sur-Meurthe ergab, daß dort eine Taufe eines Romandschen Kindes weder angemeldet noch vollzogen worden sei. Auf diese Vorstellung entsagte Herr Romand, daß er sich geirrt habe und daß die Taufe in Saint-Diz stattfunden habe. Aber auch dies erwies sich als unwar. Der Pfarrer von Saint-Diz hatte kein Mitglied der Romandschen Familie zu Gesicht bekommen. Romand brachte noch verschiedene Erklärungen für das plötzliche Verschwinden seiner Familie vor, aber alle erwiesen sich als Lügenhaft.

Die Bevölkerung schöpfte Verdacht, eines Tages sah sich die Polizei veranlaßt, im Hause des Gutsbesizers eine Durchsuchung vorzunehmen. Diese Hausdurchsuchung förderte seltsame Dinge zutage. Man fand in der Vorratskammer sämtliche Kleider der Frau und der Kinder, darunter auch das violette Sonntagskleid, das Frau Adeline bei ihrer Abreise getragen haben sollte. Noch auffälliger war es, daß sich auch die Milchflasche des jüngsten Kindes vorfand. Es war ganz ausgeschlossen, daß die Frau, die das Kind nicht selbst stillte, ohne die Milchflasche die Reise unternommen hätte.

Ueberdies hätte sie, nach dem aufgefundenen Vorrat von Kleidern, den Weg fast nach zurückgelegt haben müssen. Aus Sauley-sur-Meurthe kam die Nachricht, daß Frau Adeline mit den Kindern dort nicht gesehen worden sei. Und zu alledem kam noch hinzu, daß eine Schwester Adelines, die als sie von der eigenartigen Affäre gehört hatte, zu Romand zu Besuch gekommen war, unter einem Stein beim Ofen einen Schuh des älteren Knaben der Schwester fand. Der zweite Schuh war nicht zu finden.

Romand behauptete, nicht zu wissen, was geschehen sei. Auch die Polizei kam zu keinem besseren Resultat. Romand überließ nun nach Dinoye zu seiner Tochter aus erster Ehe und bestärkte sich nicht weiter um das geheimnisvolle Verschwinden seiner Familie. Die Polizei wartete und wartete, ob sich der Fall nicht von selbst auflären würde. Sie wartete bis jetzt, also etwa drei Jahre lang.

Vor einigen Tagen wurde die Sache plötzlich wieder aufgerollt und auf einen neuen, offenbar erfolgreichen Weg gebracht. Eine genaue Untersuchung des Romandschen Hauses in Raids-de-Robach führte zur Entdeckung von ausgebeuteten schmutzigen Spuren auf dem Fußboden einer kleinen Kammer, die durch eine Tür vom Schlafzimmer der Eheleute Romand getrennt war. Gleiche Spuren fand man auch im Schlafzimmer selbst, das seit dem Verschwinden der Frau nicht mehr bewohnt wurde. Auf Grund dieser Entdeckung wurde der Fußboden des Schlafzimmers aufgerissen und nun erries es sich zweifellos, daß hier eine große Menge Blutes durchgesickert haben mußte.

Diese Andizien führten zur Verhaftung Romands. Obgleich keinerlei Gründe einzufinden

sind, aus denen Romand seine Frau und seine Kinder ermordet haben sollte, konnte man sich dieses Verdachtes, der durch die vielen Widersprüche in den Aussagen des Gutsbesizers noch bekräftigt wurde, nicht erwehren.

Goldgräber-Schicksale.

Verschollen. — Die zweite Ehe. — Vater und Sohn. — Deutsche Aristokraten in Kanada. — Goldgräber. — In der neuen Welt.

Aus New York kommt die Nachricht, daß die Provinzialbehörden von Britisch-Kolumbien er sucht worden sind, die Nachforschungen über das von einem mysteriösen Dunkel umgebene Verschwinden des Sir Arthur Curtis, der vor zehn Jahren verscholl, wieder aufzunehmen. Sir Arthur Curtis, der dritte Baronet dieses Namens, verschwand im Juni 1898, als er sich mit einem indianischen Führer von der Station Atholof, der Canadian-Pacific-Eisenbahn nach Klondike, dem bekannten Goldfeldstrich, begab. Ein halbes Jahr später beantragte seine Gattin bei den Londoner Gerichten, die Todeserklärung über den Verschundenen, und obwohl keine bestimmten Beweise darüber vorlagen, daß Sir Arthur wirklich gestorben sei, sondern nur die Tatsache feststand, daß er sich von seinem Begleiter getrennt habe und spurlos verschwunden sei, willfahrte das Gericht diesem Begehren.

Nicht lange darauf heiratete die Gattin des Verschollenen, dessen einzigen Sohn Roger auf diese Weise der erste Baronet seiner Familie wurde, den Obersten Robert Bood, dem sie seitdem mehrere Kinder gebar. Der junge Baronet Roger wurde vor einigen Jahren mündig und gleich vielen anderen Reuten bezweifelte er, daß sein Vater in Kanada wirklich gestorben sei. Gernug, er lebt jetzt nicht bei seiner Mutter und seinem Stiefvater, sondern hält sich, seit einiger Zeit in Nordamerika auf, und man behauptet, daß er es gewesen ist, der die Behörden von Britisch-Kolumbien ersucht hat, die Nachforschungen nach dem Verbleib seines Vaters wieder aufzunehmen.

Die Expedition, mit der Sir Arthur in den Goldgräberdistrikten von Britisch-Kolumbien reiste, wurde von dem Gründer der kanadischen Grenzschutz, Roger Bood geleitet. In seinem Buche „Der Grenzschutz“, das Bood in London vor mehreren Jahren veröffentlichte, widmet er auch ein Kapitel jener Episode, deren Held Sir Arthur Curtis war. Bood spricht mit hoher Achtung von dem englischen Aristokraten, den er stets nur mit dem Anfangsbuchstaben C bezeichnet. Er berichtet, wie er mit Curtis ohne rechten Grund in Streit geriet und wie er in der Nacht darauf in den Wäldern verschwand und nie wieder gesehen wurde.

Bood, der mit seltener Freimütigkeit die ganze Schuld dieses Vorfalls auf sich nimmt, berichtet in jenem Buche ferner, wie er und seine Genossen zehn Tage den verschwundenen Curtis suchten, ohne eine Spur von ihm zu finden. Der Führer jener Goldgräberexpedition berichtet, welche Schwierigkeiten er hatte, um die Gerüchte zu zerstreuen, die ihn des Mordes an Curtis bezüchtigten. Am Schluß des Kapitels erwähnt Bood auch Gerüchte, wonach Sir Arthur späterhin lebend in England wieder gesehen worden sei.

Der junge Sir Roger Curtis forscht jetzt, wie die „A. R.“ berichtet, in den fernen Regionen des nordwestlichen Kanada den verlorenen Spuren seines Vaters nach. Zu jenen Eis- und Schneefeldern, wohin das Goldfieber vor wenigen Jahren unzählige verlorene Existenzen lockte, sind in letzter Zeit die Spuren von manchen verschwundenen Goldgräber aufgefunden worden, der unter ähnlichen unglücklichen Umständen wie Sir Arthur Curtis im Goldgräberland lange Jahre verschollen war. Unter ihnen sind nicht wenige, die einst im gesellschaftlichen Leben Europas eine Rolle gespielt haben, Aristokraten, die infolge finanzieller Wüten oder aus irgendeinem anderen Grunde in der neuen Welt eine Existenz suchten und die Brücke zu ihrer Vergangenheit abbrachen. Die Witte der Männer, die zur Zeit der Goldgräberexpeditionen nach Klondike verschwunden sind, ist groß, aber nur in wenigen Fällen sind die Männer, die auf dem beschwerlichen Wege nach Klondike verschwunden waren, wieder in die Welt zurückgeführt.

ausgeschaltet — dem Publikum eine gesunde Entwicklung unserer Bühnenzustände gewährleistet. Die ängstliche und schwerste Verantwortung wird einmal den Vorprüfern, den Konservatoriumsprofessoren aufgebau.

Sollen sie einen strengen, unerbittlichen Maßstab anlegen? Dann besteht die Gefahr nicht zu unterschätzender Gefahr, daß manche Entwicklungsmöglichkeit im Keim erstickt wird, haben doch diese Prüfer über Höflichkeit und Schwierigkeit zu entscheiden, als der Gymnasial- oder Realschullehrer, der etwa über die Aufnahme in eine Mittelschule dirimiert. Also empfehlen wir zur Prüfungsmagazine Kritik und Rücksicht und Optimismus.

Die Prüfer sollen womöglich vergessen, daß mehr als anderswo just beim Theater die Jugend ein Talent, zum mindesten den laufenden Schein des Talents bedeutet. Dann dürfen es wieder nicht allzuweit sein, denen die Tür der konservierten Theaterschule ein für allemal vor der Nase oder dem Rücken zugeschlagen wird. Bedauerliche Ausnahmen mögen vorkommen sein, und vorkommen, aber im Ganzen und Wogen wird man doch die Bühnenschulleiter und Gesangsmeister nicht beschuldigen dürfen, daß sie wider besseres Wissen die Talentlosigkeit züchten. Auch unter der Herrschaft des Konservierungszwanges und des Befähigungsnachweises der Vorkur wird der Zug der Schüler zur Bühne andauern. Und man geht auch fehl, wenn man verallgemeinern behauptet, daß die großen Gagen einzelner Aristokraten, der äußere Glanz und die scheinbare Mühelosigkeit des Berufes die Richter sind um welche die unglücklichen Wollen tanzen.

Die Jugend von heute denkt viel nüchterner und trockener, sie sucht die frühzeitige Verlobung, das Unterkommen und Unterleben. Daß der schauspielerische Beruf eine behäbige bürgerliche Existenz mit Titel, Orden und Pensionsanspruch gewähren kann, ist eigentlich ein Erkenntnis von nicht allzuferntem Datum, jetzt muß sich langsam die traurige Einsicht einbürgern, daß er all diese schönen Dinge nur gelegentlich be-

schaffen kann, aber durchaus nicht regelmäßig mit sich bringen muß. Und diese Lehre der Wirklichkeit wird Nachfrage und Angebot sicherer regulieren, das Theaterproletariat wirksamer eindämmen, als jene ein wenig reaktionäre Annahmen. Maßnahmen, die der österreichische Bühnenverein in Vorschlag bringt.

Vor und hinter den Coulissen.

— Ernst von Wolzogen, der Verfasser der Komödie „Ein unverstandener Mann“, die am kommenden Samstagabend im Wiesbadener Residenztheater ihre Uraufführung erleben wird, nimmt zur Zeit an den Proben teil. Die Komödie handelt von einem literarisch unverstandenen Mann.

— Wiesbadener Bühnenkunst von anno dazumal. Wie im alten Wiesbaden die Kunst Italiens ausgeübt wurde, geht aus einer kurzen aber deutlichen Schilderung hervor, die wir Johann Bernolli's Reisebildern vom Jahre 1784 entnehmen. Hier heißt es:

„Die G. R. (die Schauspielergesellschaft) gibt hier, während der Badezeit, wöchentlich dreimal Vorstellungen, zu welchem Besuch man in Ermangelung eines Schauspielhauses auf einem nicht großen und unansehnlichen Saal ein elendes Theater zusammengepflegt hat. Nur ein einziges Mal trieb mich die Neugierde hinein, als man ein „Mann nach der Art“ aufführte. Wie wurde vielleicht Thaliens Heiligtum so entweiht, und nie die Sprache so gemißhandelt. Auch die Musik war schlecht, und die Erleuchtung so ärmlich, daß man kaum die über konditionierten Dekorationen und Kleidungen erkennen konnte. Dem ungeachtet gab es Leute, welche Geschmaß daran fanden und dieser lebendigen Marionetten-Komödie manchen schönen Sommerabend aufopfert!“

Tempora mutantur!

— „Der deutsche Graf.“ Im neuen Theater in Berlin wurde ein fünfaktiges Schauspiel „Der deutsche Graf“ von Vollmöller zum erstenmale

aufgeführt. Zu bewundern war, wie aus Berlin gemeldet wird, die Geduld des Publikums, das dieses Stück bis zu Ende spielen ließ, und der Mut der zahlreichen Freunde des Autors, die ihm nach den allschlimmsten Beifall spendeten.

— „Die Vergessenen“, ein bürgerliches Lustspiel von Karl Müller (Kistatt), fand infolge seiner Charakterzeichnung und geistvollen Dialoges bei der Uraufführung im Altonaer Stadttheater einen sehr herrlichen Erfolg.

— „Liebe auf Kommando“, ein dreiaktiger Schwan vor Ordonnaue, fand im Palais-Royal-Theater zu Paris eine sehr günstige Aufnahme. Die verblüffend raschen Eroberungen eines eleganten Pariser Dausängers, welcher von seinem Glück bei den Frauen gerade in dem Augenblick verlassen wird, da zum ersten Male sein Herz zwischenmenschlich, gefielen dem auch ein bißchen Sentimentalität willig in den Kauf nehmenden Publikum.

— „Der Stolz der Stadt“, eine fünfaktige Komödie des Dänen Gustav Wied, fand bei ihrer Uraufführung im Schauspielhaus zu Düsseldorf, bei trefflicher Darstellung eine sehr freundliche Aufnahme.

— „Simone“. Im Budapest Nationaltheater ging als erste Komödie der Saison Eugene Brieux dreiaktiges Schauspiel „Simone“ in Szene. In diesem Stücke will der Verfasser der „Roten Robe“ beweisen, daß man um des Kindes willen den Zehritt der Frau vergehen muß. Edouard Sergée übertrug eine Frau mit einem Fremde in einer jeden Zweifel ausschließenden Situation. Er erschleicht die Frau und richtet dann das Gewehr gegen seine eigene Brust. Er kommt mit dem Leben davon. Fünfzehn Jahre später. Seine Tochter Simone ist zu einem herrlichen Mädchen herangewachsen. Sergée wird stets von der Sorge gequält, Simone könnte einmal die Schuld der geliebten Mutter und sein Verbrechen erfahren. Der junge Ragner wirbt um Simonens Hand, doch verweigert sein Vater, der Sergée's Vergangenheit kennt, die Zustimmung zu dieser Verbindung. Simone erfährt nun von der alten Haushälterin alle De-

tails der Katastrophe und will ihren Vater verlassen. In der letzten Szene erscheint als denkmal der alte Großvater und heißt Simone den Vater zu umarmen. Das Stück, das nach zwei langweiligen Akten derart mit einem romantischen Familienidyll endet, ist ohne Zweifel eines der schwächsten Bühnenwerke des berühmten französischen Autors. Die Wertigkeit der Komödie entsprach nur stark herabgesetzten Anforderungen. Selbst Frau Ractus, die Partikel der Titelrolle, hatte diesmal nur ein Bettel-leuchten ihres großen zündenden Talents zur Verfügung. Die Komödie wurde höflich abgelehnt.

— „Blumenthal an Caruso“. Zu Ehren Carusos fand, wie aus Berlin gemeldet wird, jüngst in dem Hause seines Vertreters Emil Lehner eine kleine gefellige Zusammenkunft statt, bei der Oskar Blumenthal an den Künstler die folgende lustige Ansprache hielt:

Caruso! Gern malt ich al fresco
Dein Bildnis, wie ich es gesehnt,
Nur frech! ich ausschließlich Todesco —
Und du verstehst kein Laut.
Doch da ich den Laot noch vermisse
Auf unsern divino artista,
So wähle ich — va piano, va sano —
Ein hübsches Deutsch-Itallano
Und fände es plono cuore
Das Lob unsern großen tenore . .
Als Künstler incomparabile,
Als Mensch herauschend amabile.
Ein Zauberer als cantante
Wie die Kunst noch nie einen konnte —
So bewang er tutto il mondo,
Denn nirgends gibt's einen secondo.
Und singt er a nostro ilotto
Rodolphe, Madamoh, Nigolotto,
Ja selbst den so kurzen Bagliacco —
Er hat zehntausend Lire in saeco!
Doch gönnen wir's dem Cavaliere,
Selbst wenn es das Doppelte wäre.
Es perlt wie schäumender Alcaquet
Der Longuet unsern Enrico.
Und so ruft ich denn, schon halb confuso:
Evviva Enrico Caruso!

leit und auf die Vererbung guter Eigenschaften derselben Rücksicht genommen wird. Die Grundlage für die Neuorganisation bildete die in allen Jagdgebieten jetzt endgültig durchgeführte Milchkontrollen, bei welcher eine größere Zahl guter Herdbuchfüße auf ihre Leistungsfähigkeit durch besondere Kontrollen-Prüfungen geprüft wird. Die Ergebnisse dieser Prüfungen führen von selbst dazu, daß Bullenfüße von hervorragenden Leistungen nicht mehr dem Schlächter verfallen, sondern der Zucht erhalten bleiben. Dies letztere wird erreicht dadurch, daß die Nachkommen der besten Milchfüße der einzelnen Jagdgebiete entweder zur Besetzung der Bullenaufzuchtstationen der Landwirtschaftskammer angelauft werden oder daß sie, in besonderen Bullenverkaufslisten eingetragen und in dieser Weise den Gemeinden angeboten werden. Die letzte Bullenliste der Wetterwälder Jagd umfaßte 3. 8. 186 Bullen, von denen genaue Angaben über Abstammung und zum großen Teil auch über die Leistungen der Mutterfüße gemacht werden konnten. Da gleichzeitig die Tiere auch systematisch auf ihre Gewicht und ihre körperliche Entwicklung geprüft werden, muß angenommen werden, daß im Laufe der Jahre die Leistungsfähigkeit des Gesamtviehbestandes sich wesentlich erhöhen wird. Aufzuchtstationen bestehen eine für Kalbkalben bei Domänenpächter Wüst auf der Domäne Söhlensfeld und eine für Wetterwälder Bullen bei Bürgermeister Reiter in Halbs, Kreis Wetterburg.

Für die Gebiete der Vogelsberger und Simmentaler Jagd sind ähnliche Einrichtungen geplant. Im Kreis Viedensopf ist außerdem durch den Landrat eine Abordnung ernannt worden, derzufolge nur noch Bullen aufgestellt werden dürfen, deren Abstammung durch das Herdbuch nachgewiesen werden kann. In einzelnen Kreisen des südlichen Bezirks (Wiesbaden, Rheingau, Hochs.) in welchen sog. Abmehlwirtschaft betrieben wird, kann von einer Viehzucht nach bestimmten Zielen keine Rede sein, doch machte sich neuerdings auch hier das löbliche Streben geltend, durch planmäßige Zuchtenthaltung die Zucht guter Viehtiere gütlich zu beeinflussen, da die Preise für gute Viehtiere eine kaum zu erreichende Höhe erreicht haben und zwischen dem Einkauf und Verkauf der Tiere jährlich eine Differenz entsteht, die einen guten Teil des Vermögens aus der erhöhten Milchproduktion verschlingt.

Zur Jahre 1907 sind von der Landwirtschaftskammer 9 Bullenstationen neu errichtet worden unter Auswendung von 4098 M. als Zuschuß zu den Aufzuchtstationen der Tiere. Auf dem Jagdvielfisch zu Wiesbaden (für Kalbkalb) standen 1 Bullen und 8 Kühe. Eine der letzteren lieferte im Jahre 3450 kg. Milch mit einem Durchschnittsgehalt von 4,4 Prozent Fett. Was nun die bereits erwähnte Milchkontrolle anlangt, die zum erstenmal authentisches Material über die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Milchviehbestände geschaffen hat, so bezog sich dieselbe nicht nur auf die Menge, sondern auch auf den Fettgehalt der Milch, sowie auf Alter, Gewicht und Arbeitsleistung der betreffenden Viehtiere. Sie wurde ausgeführt durch die Viehtiervereine mit Hilfe der Tierärztlichen Institute und bezog sich auf 96 Kühe der Simmentaler, 87 Kühe der Vahnsche, 98 Kühe der Vogelsberger und 135 Kühe der Wetterwälder Jagd.

Infolge dieser nun wohl am meisten interessierten, bis zu welchen Milchleistungen einzelne Tiere fähig waren. Eine fünfjährige Simmentaler Kuh im Gewicht von 576 kg. lieferte im Milchquantum von 3795 kg. mit 141 kg. Fett in 329 Melktagen; das macht auf 100 kg. Lebendgewicht ein Milchquantum von 659 kg. und einen durchschnittlichen Fettgehalt der Milch von 3,73 Proz. Eine Lahn-Luh, 11-jährig, im Gewicht von 635 kg. lieferte in 328 Melktagen 5142 kg. Milch mit 205 kg. Fett, also auf 100 kg. Lebendgewicht 806,76 kg. Milch mit 3,29 Proz. Fett. Eine Vogelsberger Kuh im Gewicht von 475 kg. lieferte 7282 kg. Milch mit 172 kg. Fett (= 4,11 Proz.) in 315 Melktagen; das sind pro 100 kg. Lebendgewicht 900 kg. Milch. Von den Wetterwäldern steht eine 7-jährige Kuh im Gewicht von 451 kg. mit einer Leistung von 3610 kg. Milch und 127 kg. Fett mit 795 kg. Milch pro 100 kg. Lebendgewicht oberan. Das sind Ergebnisse, auf die unsere heimischen Viehtiere mit Recht stolz sein dürfen. Sie sollten ihnen aber auch ein neuer Aufschwung sein, auf dem betretenen Wege weiterzuschießen und von dem Guten nur das Beste der Viehzucht dienstbar zu machen.

Agricola.

W. Viebrich, 27. Okt. Die am Samstag in der Wäldchen Halle hier eröffnete Geflügelausstellung erfreute sich andauernd eines guten Besuchs. Die ausgestellten Objekte fanden vielfach Bewunderung, besonders die Tauben-Ausstellung war sehr gut besucht mit seltenen Exemplaren. Es wurden unter anderem folgende Preise verteilt in der Abteilung für Dohner: a) Ehrenpreise an die Herren: Fr. Frid, Fr. Schwalbach und Ingenieur Wiegand, sämtlich aus Wiesbaden; b) 1. Preise an die Herren Fr. Frid, Fr. Schwalbach und Aug. Grundheim-Schierstein; c) 2. Preise an die Herren: W. Topp, C. Rohn und Fr. Schwalbach, sämtlich aus Wiesbaden; d) 3. Preise an die Herren: Fr. Frid und Fr. Rudolph aus Wiesbaden und Fr. Barthel aus Mainz. In der Abteilung für Tauben fanden folgende Preise zur Verteilung: a) Ehrenpreise an die Herren: Fr. Rall, Fr. Rall und Fr. Frid aus Wiesbaden; b) 1. Preise an die Herren: Fr. Schierstein, Fr. Rudolph, Fr. Frid und W. Ruten aus Wiesbaden, A. Thiele aus Schierstein, Fr. Rall, Fr. Rall und Fr. Frid aus Mainz und S. Krämer aus Wiesbaden; c) 2. Preise an die Herren: Fr. Rall, Fr. Frid und Fr. Rudolph, C. Rohn, Fr. Frid und Fr. Rall aus Wiesbaden und C. Ruffart aus Wiesbaden; d) 3. Preise an die Herren: C. Rohn, A. Schierstein, A. Rohn, W. Ruten, A. Stritter und L. Arnold aus Wiesbaden, Fr. Frid aus Mainz, W. Schwalbach aus Dohheim und Aug. Grundheim aus Schierstein.

A. Schierstein, 27. Okt. Die Kontrollverteilung für die hiesigen Kontrollpflichtigen findet am Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, auf dem Hofe der Unteroffizierskaserne in Wiesbaden statt. — An dem Geflügelwettbewerb des hiesigen Geflügelvereins am

kommanden Jahre werden sich auch die hiesigen Geflügelvereine beteiligen. — Die wertvollsten Andenken der Abreise an den Oberrheinern ist, kann man bereits in den Distrikten Schweinsberg, Donnersberg und Rindfleisch beobachten, wobei die Klebringe, besonders an den Kirchbäumen, dicht mit Krossspannern besetzt sind. Die genannten Distrikte waren in den letzten Jahren am schwersten von diesen Schädlingen heimgesucht. — Am 5. November, vormittags 10 Uhr, kommen die beiden Bohnhäuser Wilhelmstraße 32 und 33 öffentlich freiwillig zur Versteigerung. — Der Krieger-Verein „Lindenbrunn“ beschloß in seiner letzten Versammlung, in Anbetracht der großen Beliebtheit, welcher sich der noch junge Verein erfreut, die Zahl der Mitglieder auf 50 zu erhöhen. Sämtliche Anteile sind bereits vergeben. Es sollen nunmehr in 2 Abteilungen je 4 Viertellose der Königlich Preussischen Klassenlotterie gespielt werden.

H. Rombach, 27. Okt. Am Mittwoch, den 28. d. Mts. feiern die Eheleute August Häuser und Mathias, geb. Neumann von hier das Fest der silbernen Hochzeit. — Zur Übernahme der Viehzählung am 1. Dezember ist unser Ort in 5 Wahlbezirke eingeteilt. Als Zähler fungieren die Herren: Bürogehilfe Heinrich Becker, Maurermeister Phil. Karl Schmitt, Polizeidiener C. Simon, Gemeindevorstand Karl Kerkel und Feldhüter J. Schmidt.

J. Dohheim, 27. Okt. Wenn auch die heute hier stattgefundene Weinlese bedeutend besser war als die im vorigen Jahre, so blieb sie doch hinter den Erwartungen zurück. Während die Qualität als gut zu bezeichnen ist, liefert die Quantität etwa ein Fünftel-Herbst. — Während die Eheleute W. Höhn heute in den Weinbergen beschäftigt waren, entfielen sich deren achtjähriger Sohn. Seitern Nachmittag noch wurde der kleine Ausreißer in Mainz von der Polizei aufgegriffen. Die Eltern wurden durch das Bürgermeisterei hier benachrichtigt und holten den Kleinen in Mainz ab.

M. Hesse, 27. Okt. Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin erhielt Frau Landrat, geb. Regierungsrat Ida Wagner, geb. de Wied, die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse.

H. Dohheim, 27. Okt. Die am Sonntag dahier abgehaltene Bezirksversammlung des Rhein-Main-Verbandes für Volksbildung war von hier und auswärts sehr gut besucht. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter der Versammlung, Geschäftsführer Volk. Frankfurt, hielt Herr R. G. G. einen Vortrag über „Aufgaben und Methode der Volksbildungsarbeit in kleineren Städten und auf dem Lande“. In diesem Vortrag schloß sich eine längere Debatte. Um 6 Uhr fand in der Turnhalle der Turngesellschaft ein Volksunterhaltungsabend statt.

H. Frankfurt a. M., 27. Okt. Im gegenwärtigen Semester der Akademie werden Vorträge über die Rohstoffe der Textilindustrie und ihre Verarbeitung von dem Direktor der höheren Textilfachschule in Kaden, Professor Dr. von Kapff, gehalten werden. Die durch Lichtbilder und Demonstrationen unterstützte Vorlesung findet am den Samstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr statt und dauert vom 31. Oktober bis Weihnachten.

Taufenan, 27. Okt. Gestern nachmittags wurde hier der Landwirt August Hofmann vom Hofe Rausch zu Grabe getragen. Mit ihm ist wiederum einer der Kämpfer von 1870-71 dahingegangen. Die Mitglieder des Kriegervereins geleiteten die irdische Hülle des Verstorbenen unter den Klängen der Kapelle vom Rhein. Artillerie-Regiment Nr. 9 zum Friedhof.

Rambach, 27. Okt. Wie die Bodenwerte in unserer Gegend im Steigen begriffen sind, konnte man bei der letzten stattgehabten Verpachtung von Drieschland der Gemeinde wiederum beobachten. Der Pachtertrag bringt für die Gemeinde jährlich vier- bis sechsmal soviel Einnahme als vorher.

C. Rindfleisch, 27. Okt. Dem Wasser mangel in unserem Dorfe, der sich im letzten Jahre recht unangenehm fühlbar machte, so daß die Leute Wasser für den Hausbedarf ziemlich weit ab an einem Bache holen mußten, ist nunmehr durch das Herausreißen der alten engen Röhre und Legung von neuen Rohren, sowie Neuaufbau der Quelle für die Zukunft abgefallen. Die betreffenden Arbeiten sind nunmehr vollendet.

Aus den Nachbarländern.

H. Bingen, 27. Okt. In einer hiesigen Kaserne wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Dem Diebe fielen etwa 40 Würste zum Raube. Da er aus Versehen in eine Aktion geraten war, erlangte die Polizei auf diese Weise seine Schuldabdrucke. Auch konnten die Fußspuren bis in ein Stadtwinkel verfolgt werden, in dem man nun den Dieb zu suchen hat.

Die Welt vor Gericht.

Hüte deine Zunge.

Die Ehefrau Christiane B. in Wiesbaden lebt von ihrem Manne getrennt. Die im selben Hause wohnhafte Ehefrau Karoline B. war nicht gut auf sie zu sprechen und sagte ihr nach, sie würde Herrenbesuche empfangen, sie sei eine zweifelhafte Person usw. Die Ehef. B. stellte deshalb Strafantrag gegen sie, über den gestern vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt wurde. Die Karoline B. wurde wegen schwerer Beleidigung zu einer Woche Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Don Einsbrechern überfallen. Der Aposteler Mathias in Magdeburg, der am Sonntag nachmittags in seiner Apotheke von Einsbrechern überfallen und durch Revolverkugeln schwer verletzt wurde, ist gestern gestorben.

104 Jahre alt. Vor 104. Lebensjahr lebte dieser Tage die in Dessau im Hause

ihres Sohnes, des Pfarrers emer. Benno v. Kugelgen, lebende Frau Julie v. Kugelgen geb. Arumacher, die Witwe des anhalt-berburgischen Kammerherrn und Hofmarschall Wilhelm v. Kugelgen. — Das Befinden der Greisin hat sich im Laufe des letzten Jahres wenig verändert. Zwar ist sie nicht mehr imstande, sich ohne Hilfe im Zimmer zu bewegen, aber die Geisteskräfte sind ungemindert und gestalten ihr, noch täglich ohne Anstrengung ihre Zeitung zu lesen. Ihre Augen sind noch nicht dunkel geworden, und ihre Sprache ist noch nicht gewichen. Mit freudig-lachendem Antlitz lag sie im Lehnstuhl und empfing die zahlreichen Gratulanten. Der friedliche Lebensabend der Greisin bildet die Krönung einer auch an Schicksalsschlägen reichen Vergangenheit. Im Jahre 1836 ging ein Sohn von ihr, der kurz vor seiner Verheiratung stand, als Hauptmann ins Feld und fiel bei Königgrätz. Ein Jahr später wurde Frau v. Kugelgen Witwe. Bald darauf wurde ihr eine Tochter in der Blüte der Jahre durch einen Unglücksfall entzogen; die junge Dame verbrannte, als sie Vorbereitungen zum Besuche eines Hofballes traf.

Knauthvergiftung eines Kindes. Die Stettiner Nachrichten melden aus Kummelsburg: Durch Knauthvergiftung infolge vorzeitigen Schließens der Oenklappe sind in der Behausung eines Bauwärters in Klad bei Kelm die Augen des im 14. Tage alten Kindes erstickt, während die im Wochenbett liegende Frau und ein zweijähriges Kind schwer erkrankten.

Seppelins Fahrten. Wie der „Schwarzbuch“ berichtet, trafen die Reichskommisare gestern zu einer Sitzung zusammen, um sich über ihre Stellung zu dem neuen Luftschiff zu beraten. Für die heutige Fahrt, an der Prinz Heinrich von Preußen teilnimmt, wird vielleicht eine Landung auf festem Boden zu erwarten sein. Die Vergung des Luftschiffes nach der geistigen Auf- und abwärts der Fahrt, die die Halle wieder dieselbe ungeschickte Lage hatte, wie seinerzeit, als das Luftschiff beim Einfahren eine schwere авария erlitt; die Vergungsmomente, bei welchen die Halle vom Lande abgeschleppt wurde, dauerte eine halbe Stunde. Der hintere Motor des Luftschiffes erlitt sich bei dieser Fahrt eine Zeit lang als nicht ganz zuverlässig.

Knauthvergiftung. Der Kaufmann Karl Knauth, der am Samstag in Frankfurt a. M. die Wirtin Bulverich zu ermorden und zu berauben versuchte, wurde gestern Abend in dem Augenblick, als er mit der Straßenbahn von Sachsenhausen nach Offenbach fahren wollte, verhaftet. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Die Eisenbahnkatastrophe von Hochzoll. Die „Augsburger Abendzeitung“ sagt in einer Aufsehen erregenden Erklärung, das Eisenbahnglück von Hochzoll hätte vermieden werden können, wenn der verunglückte Zug, den man bereits in Kissingen, zwei Stunden vor Hochzoll in Gefahr wußte, die vorgeschriebenen Signale von Streckenpostern erhalten hätte, die aber in Hochzoll infolge übertriebener Sparacht seitens des Nachdienstes hatten.

Der Schuttruppler als Totschläger. Das Schwurgericht des Landgerichts 1 in Berlin verurteilte wegen Mordes gegen den 24-jährigen Schuttruppler Hermann Hoffmann, der 2 1/2 Jahre als Schuttruppler an den Kämpfern gegen die Hereros teilgenommen hat. Der Angeklagte, der am 22. Juli 1907 im Camp Witteville die Prostituierte Minna Bode erschossen hatte, und in der ersten Verhandlung am 6. Oktober 1907 erklärte, er habe die Tat im Dämmerzustande verübt, ist in der Zwischenzeit auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Auf Grund der Untersuchung besaßen die Geschworenen die Schuldfrage auf Totschlag unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Das Urteil lautet auf drei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von einem Jahre Untersuchungszeit.

Letzte Drahtnachrichten.

Aufstand in Marokko.

Paris, 27. Okt. Der „Petit Parisien“ meldet aus Tanger, daß nach dem Zwischenfall von Agador der Ausbruch von Aufständen in anderen Oasenstädten befürchtet wird, in denen die internationale Polizei eingerichtet sei. Die südmarokkanischen Stämme bereiten angeblich einen allgemeinen Aufstand gegen die Polizei vor.

Unter dem Halbmond.

Konstantinopel, 27. Okt. Infolge der morgigen stattfindenden Hundsfestzeremonie im Yıldızpalais befürchtet man Christenmassaker. Viele Christen, vor allem die, welche in der Stadtteilen in der Nähe des Yıldızpalais wohnen, haben deshalb ihre Wohnungen verlassen. Der Kreuzer „Madschidie“ erhielt Befehl, sich auf dem Bosporus in der Nähe des Yıldızpalais zu halten.

Gelandeter Luftballon.

Paris, 27. Okt. In Mailly (Dep. Meurthe-et-Moselle) landete gestern wohlbehalten ein Luftballon, dessen Insassen drei deutsche Offiziere gewesen sein sollen.

Niederösterreichischer Landtag.

Wien, 27. Okt. Gestern fanden die Wahlen für den niederösterreichischen Landtag auf Grund der neuen Landtagswahlordnung statt. In Wien wurden 43 Christlich-Soziale und 5 Sozialdemokraten gewählt, von den zehn Mandaten der Landstädte und Landgemeinden erlangen die Christlich-Sozialen 9, die Sozialdemokraten eins. Unter den Gewählten befinden sich der Arbeiterminister Seemann und der Wiener Bürgermeister Dr. Lueger.

Attentat auf das spanische Königspaar?

Madrid, 27. Okt. Hier sind Gerüchte über ein Attentat im Umlauf, das auf den König und die Königin bei ihrer gestrigen Anwesenheit in Sar-

celona verübt worden sein soll. Der Minister des Innern gab auf Befragen die Auskunft, daß gestern Vormittag in Barcelona, während des Königspaares das dort vorüber liegende Geschwader besuchte, bei dem Stier-Zirkus eine Petarde explodiert ist. Ob bei der Explosion Personen zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Die Balkankonferenz.

Berlin, 27. Okt. Eine offizielle Mitteilung stellt fest, daß die deutsche Regierung gegen eine Balkan-Konferenz keine grundsätzlichen Einwände habe, daß jedoch eine Konferenz nur dann nützlich erdeme, wenn völlige Uebereinstimmung unter allen Signatarmächten des Berliner Vertrages über Umfang und Inhalt des der Konferenz zu unterbreitenden Programmes erzielt ist. Die deutsche Regierung hält an dem Standpunkt fest, daß sie Vorschlägen nicht zustimmen kann, gegen die Österreich-Ungarn Einwände erhebt.

Der serbische Kronprinz auf Reisen.

Wien, 27. Okt. Der Kronprinz von Serbien traf gestern Abend in Wien ein und reiste sofort nach Petersburg weiter. Die Durchreise des serbischen Thronerben durch Wien erfolgte ganz unauffällig und blieb im Publikum so gut wie unbemerkt.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Ein gefährlicher Kinderfreund.

Gestern Abend gegen 6 Uhr brachte eine Dame ein weinendes ungefähr 6 Jahre altes Mädchen, das in der Albrechtsstraße Zeitungen austrug, nach dem Schumannsposten in der Nikolaistraße mit dem Bemerkten, daß das Kind von einem Wüßling angeknockt worden war und sich nun verweigerte, weitere Zeitungen auszugeben. Der betreffende Mensch war, nachdem die Schwärter des Kindes, ein etwa 14-jähriges Mädchen, hinzukam, schnell in ein Haus in der Albrechtsstraße geflüchtet.



Temp. in C. Barometer gestern 741,7 mm.

Voraussichtliche Witterung für 28. Okt. von der Deutschen Wetterbureau: Trocken, windig, heiter, tagsüber wärmer.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0, Heiden 0, Rastatt 0, Marburg 0, Auda 0, Wittenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingau gestern 1.17 heute 1.15 Stand: Rheingau gestern 1.04 heute 1.04 Rheingau W. Alburg gestern 1.12 heute 1.16

28 C. Sonnenstunden: 4.46. Mondstunden: 10.10. Zonenzeit: 12.41. 4.41. Monduntergang: 6.55.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Überschickung: Wilhelm Glöckel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöckel, für den Anzeigenteil Friedrich Belsch, beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Konrad Zündel in Wiesbaden.

Verleger: Konrad Zündel, Postfach 100, Wiesbaden.

Hohenlohe Reismehl

als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- u. Darmkrankungen der Säuglinge mit gutem Erfolge ärztlich verordnet.

Jeder Abonnent

des Wiesbadener General-Anzeigers hat das Recht, gegen Abgabe des der Abonnentenquittung beigefügten Gutschein

3 Zeilen kostenlos

zu inserieren.

Esencia

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
von Hoehne, Berlin. — Schneider, Fr., Ost-
heim. — Degen, Haardt.

Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
Friedland, Petersburg. — Reingruber, Dr.
them. mit Frau, Elberfeld.

Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Klein, Lennep.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Körte, Charlottenburg.

Bayerischer Hof, Delapstr. 4.
Rudolph, Nordhausen. — Bamberger, Lich-
tenfels. — Gerbig mit Frau, Solingen.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Halbrock, Hillegossen. — Halbrock, Frau
Rent., Bielefeld. — Klevenhagen mit Frau, Bre-
men. — Rathner, Darmstadt.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Sigaline, Fr., Warschau. — Bösenberg Sena-
tor mit Frau, Goslar.

Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Benz, Stuttgart. — Arena, Berlin. — Nolte,
Berlin. — Stern mit Frau, Nürnberg. — Meyer-
sohn, Cann. — Nolte, Fr., Homburg.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Ecklentz, M.-Gladbach. — Hall mit Frau,
Altwied. — Ulrich, Fr., Berlin. — Frhr. Kö-
nig, Biberach. — Liske mit Frau, Witten.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Hofer, Maler mit Frau, Ems.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Huh, Elberfeld. — Gobbels, Düsseldorf. —
Parcher mit Frau, Duisburg. — Schreiber, Dres-
den. — Goeth mit Frau, Vallendar. — Neumann,
Berlin. — Ball mit Bed., Berlin. — Lichtenstein,
Berlin. — von Oepen mit Frau, Düsseldorf.

Hotel Cordan, Nikolastrasse 19.
Müller, Seelow. — Christiansen mit Frau,
Düsseldorf.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Bayer, München. — Steigerwald mit Frau,
Frankfurt.

Dietermühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.

Hämer, Fabrikdirektor Dr., Balingen.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Wahr, Pforzheim. — Löwenheim, Berlin. — Brück,
Köln. — Liepmann, Fr., Essen. — Ackermann,
Köln. — Jordan, Frankfurt.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Baum, Darmstadt. — Meyer, Koblenz. —
Söhler, Fr., Urril. — Levysohn, Fr., Berlin.

Hotel Eppe, Körnerstrasse 7.
Seibel mit Frau, Barmen. — Nische, Dipol-
swalde. — Deilitz, Grossschönau. — Willmer,
mit Fam., Köln.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Mack, Glessen. — Dipmann, Hanau. — Wag-
ner, Frankfurt. — Jordans, Mainz. — Mainhard
mit Frau, Mannheim. — Hoch, Hanau. — Zeller,
Hanau. — Bender, Preungesheim. — Kraft,
Hochstedt. — Rehbein, Hanau.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Mollath Frau mit Tochter, Newyork. — Krug
Wüstenwäldersdorf. — Zeschke, Berlin.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Doorn, Köln. — Laufkötter, Düsseldorf. —
Vimand, M.-Gladbach.

Dr. Friedlaenders Sanatorium
Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Neithardt, Frau mit 2 Fr., Schwestern, Mün-
chen.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Wahlen, Köln. — Grunewald, Manila. — Re-
vold, Berlin. — Jevre, Frau, Canzen.

Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Barog mit Frau, Uman. — Plinius mit Fr.,
Petersburg.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Baum, Mannheim. — Schäfer, Mannheim. —
Pfefferkorn, Hohenstein. — Meyer, Nördlingen.
— Riggengagen, Leipzig. — Graefe, Leipzig.
— Meiers, Berlin. — Caromatti, Berlin. — Sachs,
Berlin. — Deuk, Stuttgart. — Schwarz, Mün-
chen. — Platzhoff mit Schönen, Elberfeld. — Ein-
stein mit Frau, Oberstein. — Bandedill mit Fr.,
Frankfurt. — Grünholz mit Frau, Zoppot.
— Baum, Köln. — Stohr, Köln.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Braun, Frau Bankier, Saarbrücken. — van d.
Leye mit Frau, Köln. — Neper mit Frau, Köln.
— von Lepel, Dresden.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Lurie, Minsk.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Schraub, Hannover. — Wüst mit Frau, Es-
sen. — Birnbaum, Berlin. — Seiler, Hamburg.
— Bergmann, Duisburg. — Blum mit Frau, Lud-
wigshafen.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Kublaik, Fr., Berlin. — von Doering, Fr. m.
Jungfer, Berlin. — Lamprecht, Waldenburg. —
Deheselle, Fr., Verviers. — Neuville, Verviers.
— Bielschowsky, Oels.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
Müncker, Eichen. — Boldie, Marburg. —
Klemke mit Frau, Friedenau. — de Ciechano-
wiecki, Warschau.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Kurz, Fr., Rom. — de la Parra mit Fam. u.
Bed., Deli.

Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.
Schwiesler mit Frau, Goslar. — Nelles, Kö-
nigswinter.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Schwetschke m. Fr., Berlin. — Meseson,
Warschau.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Gelpke Luzern. — Salbach, Berlin. — von
Plater-Syberg, Kurland.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
Nickisch v. Rosenegk mit Fam. u. Bed., Dan-
zig. — Hoyer mit Frau, Delmenhorst. — Schil-
ler, Frau Major, Schlachtenesse. — Lohbeck,
Düsseldorf. — Kaufmann, Aachen.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 53.
Hase, Frau Rentier mit Tochter, Hamburg.
— Schröter, Warschau.

Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Cohn, Hamburg. — Hoffmann, Fr., Berlin. —
Kerschbaumer, Singig. — Koch mit Frau, St.
Peter. — Tobergte mit Frau, Düsseldorf. —
Lutz, Frankfurt. — Müller mit Frau, Bremen.
— Stadler mit Fam., Dierdorf. — Knoll mit Frau,
Pforzheim. — Zintgraf, Mannheim.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Weiler, Frankfurt. — Schmidt mit Fam. und
Kinderfr., Barmen.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Macke, Hanau.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Frank, Köln. — Kämpfer, Hahnstücken.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Kuczynski mit Fam., Berlin. — Metzger, Fr.,
Pforzheim. — Cohn, Berlin. — von Miller, Mann-

heim. — Graf Beissel, Brandenburg. — Schar-
tenberg, Essen. — Beck, Berlin. — Gysin, Basel.
— Oheimb, Baron mit Bed., Schloss Dehrn.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Schmidt, Fr., Brüssel. — Bakewell, 2 Fr.,
Pennsylvania.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
von Praag, Amsterdam. — Haarhaus, Elber-
feld. — Voss mit Frau, Krefeld. — Muzkert,
Berlin. — Süßmann, Stuttgart. — Schwerdt,
Schnepfenthal. — Pollack, Berlin. — van Praagh
London. — Rothenstein mit Frau, London. —
von Rotenberg mit Fam. u. Bed., Frankfurt. —
von Cammann mit Fam., Berlin.

Kurhaus Bad Nerotri, Nerotal 15.
Ebstein, Bressau.

Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
Müller, Dr. med., Schlangenbad. — Dierse,
Köln. — Gehra mit Schwester, Dresden.

Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Schroers, Frau, Krefeld. — Loeb, Düsseldorf.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Lendrich, Köln. — Schott, Frankfurt. —
Richter, Fr., Frankfurt. — Meppert, Basel. —
Sohn, Fabrikant, Dresden. — Sollmann, Gotha.
— von Freihold, Homburg. — Davids, Rem-
scheid.

Hotel Oranien, Bierstadterstr. 2.
Ihre Exzell. Frau Gräfin Porotzky mit Bed.,
Wien. — Jarmachowitsch, Odessa. — Torrini,
Florenz.

Prof. Pagenstechers Klinik,
Elisabethenstrasse 1.
Warner Frau mit Bed., Wilmington. —
Smith Davis mit Frau, Hastings.

Palais-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Walter, Berlin. — Ribbert mit Frau, Köln. —
chros, Krefeld. — Hermanns mit Familie, Ber-
lin. — Gordan, Berlin. — Gimpel mit Tochter,
Berlin. — Epstein, Karlsruhe. — Bohnstedt, 2
Fr., Gotha. — Heine, Düsseldorf.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Wingenroth, Fr., Weiburg. — Mulsch mit
Frau, Romkauhall. — Knoll, Schw.-Gmünd. —
Rindberg, Frankfurt.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Kaub, Haag. — Peters, Rothweil.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Hatler, Freiburg. — Seipel, Fr., Franken-
thal. — Schuls, Alshausen. — Gott, Freiburg. —
Weipal, Heidelberg.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Brand mit Fam., Köln. — Thöne, Fr., Kassel.
— Müller, Berlin. — Rudolph mit Frau, Kassel.
— Dorschau, Frankfurt. — Hüttmann, Frank-
furt. — Dittmann, Sekretär, Frankfurt.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Schulmielppennig, Berlin. — von Göttingen,
Stuttgart. — Freiherr von Göttingen, Stuttgart.
— Schürmann, Frau, Berlin.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Weber, Leipzig. — Ogawa, Japan. — Send-
hoff, Herbsthal. — Schnell mit Frau, Sinn.
— Bachenheimer mit Schwester, Berlin. — Schmidt,
Leipzig. — Landgraf, Cleeberg. — Walter mit
Fam., Finsterwalde. — Mann, Fr., Lampertheim.

Hotel Reichapost, Nikolastr. 16-18.
Gehlig mit Frau, Alt-Gossow. — Berger mit
Frau, Nürnberg. — Schulz, Fr., Berlin. — Hew-
pels mit Frau, Haag. — Track, Frankfurt. —
Jung, Dauborn. — Wenz, Dauborn. — Schwaer-
zer, Bussum. — Baumgart, Oberlilbach.

Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Freiter mit Frau, St. Gallen.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 18.
Fonero mit Sohn, San Sebastian. — Hul-
schenreuther, München. — von Marteleben, Er-
lenhof. — Lossen, Frankfurt. — Wolf, Katzen-
elbogen.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Wiegand, Bremen. — Potzet mit Frau, Bre-
men. — Freiherr von Bissing, Darmstadt. —
Nordahl, Stettin. — Trauner, Fr., Frankfurt.
Heestermann, Amsterdam. — Zimmer mit Fr.,
Moskau. — Thormann, Wismar. — Forster, Lon-
don. — Schröder, Gross-Simmern. — Oldemeyer,
Bremen. — Nolte mit Frau, Köln.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Boehm mit Frau, Heidelberg. — Jörgen,
Köln.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 23.
Räping mit Fr. u. Bed., Witten. — Kabisch,
London.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Marx, Berlin.

Kuranstalt Dr. Schloss,
Sonnenbergerstrasse 30.
Nabert, Bombay. — Mayer Fr., Barmen. —
Mayer, Barmen.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Springmann, Hagen. — Rosenberg, M.-Glad-
bach. — Cron mit Frau, M.-Gladbach. — La-
berts mit Frau, M.-Gladbach.

Privathotel Silvana, Kapellenstrasse 1.
Meese, Fabrikant, Althaus. — Elsas, Fr.,
Manchester.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Eichner, Fr., Weissenfels. — Freis, Merl. —
Friedland mit Fam., Petersburg.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 2.
Berger, Köln. — Hirsch, Bielefeld. —
Wenzel, Frankfurt. — Henning, Butabach. —
Holscher, Oldenburg. — Norgon, Ulm. — Tsch-
mit Frau, Frankfurt. — Heinrich, Frankfurt.
Orpel, Firth. — Wittich, Frankfurt. — Ze-
lowski, Redakteur, Frankfurt.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Kehl, Frau Rentier mit Fam., Wesel. — Ka-
schutsky, Exzell., Smolensk. — Weiss, Rechtsan-
walt Radesheim. — Fiedler, Worms. — Bongard,
Berlin. — Euthel, Bremen. — Försheim, Wetz-
lar. — Baron von Uslar, Schwetzingen. — Ma-
schall, London. — Schmitz, Krefeld. — Milk,
Darmstadt. — Teichter, Leipzig. — Rosenberg,
Witten. — Schammer, Hamburg. — Lamm, Bau-
inspektor, Limburg.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Mayer, Heidelberg. — Morsbach, Dortmund.
— Freifrau von Hünefeld mit Sohn u. Ges.,
Südende b. Berlin. — Wuth, Manchester. —
Graf Nayhaus, Colmar. — Landsberg, Berlin.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Will, Bücherrevisor mit Frau, Hanau. —
Teichmann, Geringwalde. — Gleichauf, Heidel-
berg. — Rautenberg, Berlin. — Franz mit Fr.,
München. — Gasser, Königstein. — Habermüller
mit Frau, Milspe.

Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Behlen, Oberförster, Haiger.

Westfälischer Hof, Schützenstrasse 2.
von Rheinsberg, Baron, Schloss Rittersberg,
Bock, Wilhelmshöhe. — Kleven, Köln.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Müller, Fr. Prof., Stuttgart. — Monch mit
Fam. u. Automobilf., London.

Man lasse sich nicht täuschen

durch die „Billigkeit“ von Nachahmungen! Das Beste ist stets
das Billigste, und das ist die allein echte MAGGI-Würze
Altbewährt, von keiner Nachahmung je erreicht.

14427

Großer Verkauf in Herbst- u. Winter-Schuhwaren für Herren Damen u. Kinder,

in Vorkauf, Chevreau und Bichseder, vom ein-
fachen bis zum elegantesten Genre. Ferner ein
großer Posten genagelter und ungenagelter
Arbeitschuhe für Landleute
und Kinder

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Da ich fortwährend große Gelegenheitsposten
einkaufe, so bin ich in der Lage, zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen zu verkaufen.

J. Sandel,

14446

Marktstraße 22.

Telefon 1894.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das
neueste und vollkommenste Waschmittel der
Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend.
Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und
Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

Persil allein, also ohne
jede Mühe und
Arbeit wird die **Wäsche**

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen.
Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!



Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst
bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda

Wanzen nebst Brut

forte famil. Ungeziefer verleiht
ich unter Garantie mit meinem
preisgekrönten Patent-Apparat.
Befte Referenzen stehen mir zur
Seite. Preis billigt.

Heinr. Sartorius,

Sammerjäger, 14449
Poststraße 5, 10. u. 11. Et.
Telephon 873.

Etraufjeden Mannfaktur

Blank,

Friedrichstraße 29.
2 Et. 14588
gegenüb. dem St. Geists-Hof

Herbst-Neubeiten:

Federn, Flügel,
Reiher, Blumen
Hüte, Boas, etc. etc.

Detail zu Engrospreisen

Möbel auf Teilzahlung

14464 in unerreicht grosser Herren- u. Damen-Auswahl, zu fabelhaft billigen Preisen, zu den besten der Saison. Teppiche, Gardinen, Portieren u. Gegen Vor u. auf Kredit!

Mary & Co. Möbel-berg 22, Vornehmstes u. größtes Kredithaus.

Neue Federrolle, 30 Str. Tragkraft, 3. vert. Steing. 25. 5164

1 vierr. Kastenwagen u. Leisten f. H. Pferd, fern. 4 Fenster mit durchgehenden Scheiben 3,12x1,38 Mtr. groß, zu verkaufen. 14887

Adelrucht, Panoramaweg. Schachtstr. 28, 2. versch. geb. Möbel u. Betten u. a. vert. 5209

Gebr. Krankenwagen zu verkaufen. 1507

Kinderbewahranstalt. Petroleumheizlampen zu verkaufen. 1498

Sellmundstr. 14 pt. Ein wenig geb. Sportliegewagen, 1 einsf. Gashebel u. vert. 1503

Schachtstr. 4 pt. 1 Million Feldbrandsteine zu verkaufen. 1522

Dogheimerstr. 174. Bill. u. vert. 1 Mädchenmantel u. f. 12jähr. u. Damenpaletot Nr. 46 cariert. Stifstr. 1, 1.1517

Gebr. Ferd zu verkaufen. 1505

Albrechtstr. 6, Laden. Eine Anzahl Glasfächer, für Aquariums geeignet, zusammen oder einzeln billig abzugeben.

Rheinische Elektr.-Ges., 5210 Luitensstraße 6.

Ein Zylinder u. ein chapeau chaguo zu je 5 Mk., H. Weitz, Melbstr. 49, 1. 1525

Wesf. Halbbare Ware, letzte Woche gepflükt, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 20 u. pro Pfd., bei mehr billiger. 5196

Rheingauerstr. 11, Laden.

Häfer für Krautständer in allen Größen billig. Weinhandlung Friedrichstr. 48. 5182

Goldparmānen zu verkaufen bei 5159

Krenker, Wellringthal.

Kaufgesuche.

Aushängekasten (Glasfächer) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter 14. 696 an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeiger. 14436

Kleiner Ofen gesucht. 1499

Sellmundstr. 14 pt.

Kapitalien.

Besitzer eines

Hotel-Restaurants,

tätiger Geschäftsmann, vollständig unabhängig, vorläufig ca. 200 Hfr. Vier- und Fünfz. braucht ca. 5000 Mk. sofort in bar zur Vergrößerung seines Hauses. 10fache Sicherheit. Beste Brauerei kann evtl. sofort liefern. Off. unt. Nr. 710 a. d. Exp. des General-Anzeigers. 14865

14663 Geld-Darlehne ohne Bürg., m. Kautionszahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Bernholmsstr. 9a (Midd.)

Verloren.

Zwei Chevreau-Häute verloren. Wegen Belohnung abzugeben. 5216

Schwalbacherstr. 11, 2.

Verschiedenes.

Krautständer aus bestem

Höherer Steinzeug in größter Auswahl und zu billigen Preisen, 14890

Julius Mollath, Schulerstr. 2-1. Tel. 1936.

Winterkartoffeln

Thüringer Eierkartoffeln, Frankenthaler Kaisertrone, Brandenburg. Daberkartoffeln sowie alle anderen Sorten sind hier zu haben. Obst- u. Kartoffel-Großhandlg. Chr. Knapp, Jahnstr. 42. — Tel. 1916. 14778

Phrenologie, Chiromantie wird angenommen. 14684

Par. L. a. d. Dogheimerstr. 14684

Man verlange Schreibmaschine

„Mignon“, (Preis Mk. 100) auf Probe bei

M. Horn, Luisenstr. 41. 14342

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitenkarten, Einladungskarten, Hochzeitszeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-

Anzeigen

liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen

die

Buchdruckerei des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Konrad Leybold

Mauriliusstrasse 8.

Telephon 199 u. 819.

Unter uns

gefragt, die beste med. Seife ist die echte

Stechenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Wiesbaden mit Schutzmarke: Stechenpferd

geg. alle Arten Hautunreinheiten u. Hautausschläge, wie

Witke, Blüthen, rote

Plecke u. St. a. 50 Pfg. bei

G. W. Poths Nachf., Robert

Sauter, G. Poths Nachf., Hof-Apo-

theke, Fritz Bernstein. 14390

Haar-Farbe

von Dr. Kuhn, Ruferstr. 150,

Rutin 2., Rubin 0.60, Rubin 1. — sind die

besten, wirken sofort und

farben nicht ab. Gibt nur

mit Namen Dr. Kuhn, Frz. Kuhn, Kronenpark,

Rürnberg. Hier in Apoth.

Drogerien u. Parfümerien. 14397

Grachs u. Gehröcke

z. verkaufen b. Kieker, Herren-

schneider, Marktstr. 10, Hotel

grüner Wald. 14674

Gummiwaren

empfiehlt die Parf.-Handlung von

W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 9931

Haarunterlagen

für jede Frisur brauchbar, mit Deck-

haar von Nr. 1.50 an. 14350

H. Giersch, Goldgasse 18,

H. Giersch, Goldgasse 18.

Schallplatten

für Grammophone, stets Ein-

gang von Neuheiten, doppelt so

von 2 Mark an. 14381

Fr. Seelbach, Uhrmacher,

Kirchgasse 32.

Tapeten

und

Linoleum-

Reste,

um zu räumen, zu und unter

Kostenpreisen. 14651

Julius Bernstein,

Wichelsberg 6.

Wäsche zum Färgeln

wird angenommen. 1171

Moritzstr. 64, St. 3. St. 1.

Anarbeiten von Lässern al-

terbillig.

Edw. Konrad,

Gürtlerei, Galvan.-Anst. mit

elektr. Betrieb, Schwalbacher-

straße 30, Westendhof. 9997

Kartoffeln

für den Winterbedarf!

Magnum bonum

per 100 Pfd. Nr. 3. —,

per Kump 25 Pfg.

Industrie

per 100 Pfd. Nr. 3. —,

per Kump 25 Pfg.

Oberbayrische Gelbe

feinste Köst- und Bratkartoffel,

vollständiger Erfolg für Mäuschen

per 100 Pfd. Nr. 3.25,

per Kump 28 Pfg.

Die so sehr beliebten

Eierkartoffeln

per 100 Pfd. Nr. 3.50,

per Kump 30 Pfg.

la Brandenburger

(Dabersche) p. 100 Pfd. Nr. 3.50

per Kump 30 Pfg.

Mäuschen (Salatkartoffeln)

per 100 Pfd. Nr. 3.50,

per Kump 30 Pfg.

Zwiebeln (Winterware)

per 100 Pfd. Nr. 7. —, 10 Pfd.

75 Pfg., pfundweise 8 Pfg.

Knoblauch

per Pfd. 30 Pfg., per Knopf

3, 4 und 5 Pfg.

Neuer

Bamberger Meerrettig

per Stück 7, 8, 10, 12, 15

und 20 Pfg. 14823

J. Hornung & Co.,

Sellmundstr. 41. Tel. 592.

NB. Arbeiter, Unterbeamte,

Großkonsumanten, Witte und

Pensionen erhalten Vorzugspreise.

Alles wird frei ins Haus geliefert.

möbel

am besten,

billigsten und in

größter Auswahl

nur bei

Joh. Weigand

& Co.,

Werkstr. 20.

Anzündholz,

per Str. 2,20 Mk.

Brennholz,

per Str. 1,20 Mk.

frei Haus. Frankenstr. 7. 14510

Grundgräber. Röh. Ab-

wasserstraße 70. 1528

Im Krantschneiden empf. sich

Müller, Nischstr. 8, St. 3. 5195

Kind

wird in liebevoller Pflege

genommen von kinderl. Leuten.

Gesf. Off. unter Nr. 715 an

die Exp. d. Bl. 5194

Ofen- und Herd-Reisen, Rei-

nigen unt. Garantie sehr billig

u. sof. Frankenstr. 18, p. 1506

Güte werden sich u. modern

garniert zu bill. Preisen. 1514

Kausthalerstr. 4, 3.

Kartoffeln, beste Sorten und

Butterkartoffeln billigst. 1516

Dogheimerstr. 129.

Berühmte Varenologin

Hochstättenstr. 16, Bld. 3. rechts.

(Herren u. Damen). 14669

Gehter Herr Apotheker!

Ihre Salbe hat meine trocknen

Häute überst. schnell geheilt und sie

ist daher gegen Juckreiz und Haut-

entzündung sehr zu empfehlen.

Mellrichs, 18. 10. 06.

Aug. Blume.

Diese Ring-Salbe wird mit Erfolg

gegen Schwellen, Juckreiz und Haut-

entzündungen angewandt und ist in Dosen

von 1. — und 2. — in den meisten

Apotheken vorrätig; sie ist aber nur

echt in Originalpackung weiß-grün-rot

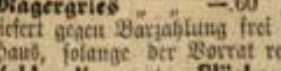
u. Ringe-Schubert & Co., Kleinbühl.

Wassungen weiß man zuordn.

14824

Carl Kreidel,

Webergasse 36.







Reparatur-Werkstätte

und Zubehörsartikel.

Gegr. 1879. Tel. 2767

Damentuch

in preiswerten reinwollenen

Qualitäten, modernen Farben,

eleganter Appretur, Muster

kostenfrei. Liefert Hermann

Bewler, Sommerfeld

(Bei Frankf. a. O.) Z. 17

Kohlengries

(vorrätig. Herd- und Ofenbrand)

Wagnergries 3 Str. — 75 Mk.

Wagnergries — 60

liefert gegen Vorzahlung frei ins

Haus, solange der Vorrat reicht

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Am Römerstr. 2, 71440

Friseur mit Ondulation 1 Mk. Sham-

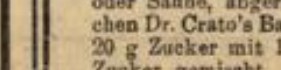
pooling 1.50 Mk. Günstige Abon-

nements. Hanscarl eiten. 14650

Damen Coiffeur Schröder,

Luisenstr. 35 a. Telefon 39

Sie fahren gut

 mit Dr. Crato's Backpulver.

Dr. Crato's

Waffeln

Zutaten: 150 g geschmolzene Butter, 375 g

Zucker, 1 kg Mehl, 4 Eier, 1/2 l Milch

oder Sahne, abgeriebene Schale 1/2 Zitrone, 1 Päck-

chen Dr. Crato's Backpulver. Zum Bestreuen:

20 g Zucker mit 1 Päckchen Dr. Crato's Vanillin-

Zucker gemischt.

Zubereitung: Sämtl. Zutaten rühre man durch-

einander, ziehe dann d. Backpulver

darunter u. backe schnell in einem gut mit Butter be-

strichenen Waffeleisen von dem Teig hellbraune

Waffeln. Man bestreut sie mit Vanillin-Zucker Z 33

Umsonst



erhalten Sie unsere

Nur solange Vorrat.



Nur 3 Tage

Dienstag, den 27. Oktober
Mittwoch, den 28. Oktober
Donnerstag, den 29. Oktober

Extra-Preise in der Haushalt-Abteilung:

Nicht an Wiederverkäufer!

Rohlenlöcher aus einem Stück	11 Pf.
Stocherisen	15 12 Pf.
Rohlenlöcher, starke Qual.	1.25, 98 Pf.
Rohlenlöcher, starke Qual.	1.38, 1.13
Rohlenlöcher mit Deckel, fein dekoriert	1.83
Ofenschirm, fein lackiert	2.65
Ofenwischer	75 Pf.
Herdeisen	88, 42 Pf.
Spirituslocher (Bergarbeiter)	2.9 Pf.
Petroleumbeheizöfen	von 7.85 an.
Wandarmleuchten, komplett	von 5.8 Pf. an.
Tischlampen in großer Auswahl	2.15, 1.68, 1.25
Gängelampen, komplett	von 2.95 an

Stahrrampe	35, 25, 18, 9 Pf.
Gasylinder	14, 8 Pf.
Kaffee- oder Zuckerbüchse, groß, bunt	32 Pf.
Schneeförde, stark	28 Pf.
Geldkasten mit Blecheinlage	68 Pf.
Türschloß mit Schlüssel	30, 22 Pf.
Rahmentafel, bunt	von 9 Pf. an
Toppfannen mit Goldperlen durchgezogen	26 Pf.
Donnerwachs, 1. Qual.	Dose 50, 45 Pf.
Reinigungsmittel	58, 42, 32 19 Pf.
Bierbecher, 0.2 und 0.3	8 Pf.
Wassergläser, gepreßt	9, 8, 6 Pf.
Glasflaschen	10 Pf.

Wäschekammern	60 Stück 9 Pf.
Wäschekleider	10 Meter 17 Pf.
Wäschetrockner	von 42 Pf. an
Wäschepumpe	13, 10, 7, 4 Pf.
Schwämme in großer Auswahl	von 4 Pf. an
Teelöffel Britannia	von 5 Pf. an
Teelöffel Martinshohl	7 Pf.
Edelstahlgabel mit schwarzem Griff	28 Pf.
Edelstahlgabel mit vernick. Nischelgriff	38 Pf.
Edelstahl, Ebenholz	75 Pf.
Ramm- und Seifenschalen, zum Auswaschen	Stück 7 Pf.
Seifenbehalter, bunt	Stück 19 Pf.
Wasserkannen, weiß und bunt	Stück 48 Pf.

Ferner in der Teppich- und Gardinen-Abteilung:

- 3 große Posten Betttücher
- 3 große Posten Wolldecken
- 3 große Posten Schlafdecken
- 2 große Posten Steppdecken

weiß, volle Größe	Stück 2.25 1.95 1.40 1.15
grau, mit Bordüre	Stück 5.50 4.95 2.95
farbig, herrliche Muster	Stück 4.95 4.20 3.10 1.95
einseitig Satin, mit Futter	Stück 6.95 3.25 1.50

bunt gestr., volle Größe	Stück 2.10 1.70 1.25
mit Jacqu. Bordüre	Stück 10.50 8.75 6.90
mit braun u. weiß, mit Rante	Stück 4.50 3.75 3.10 2.75
gleichseitig, 1.5 Satin mit Halbwoollfüllung	ja. 150/300 groß, Stück 14.50 12.50 9.50

bunt farigiert, volle Größe	Stück 2.10 1.95
weiß, mit farbiger Borde	Stück 9.50 8.25
gestreut, mit Borde	Stück 1.25 1.10

Kamelhaardecken, garantiert rein Kamelhaar	Stück 23.50, 18.50, 14.75, 10.90
Kinderwagendecken, weiß, gestreift	5.25, 4.50, 3.25

Reisedecken in enormer Musterauswahl	Stück 13.50 9.50 7.50, 5.50
Senftermängel, bestickt	6.25, 4.50, 3.25, 2.20



Warenhaus Julius Bormass.

Amtliche Anzeigen.

Im Namen des Königs!

Zu der Strafsache gegen den Fuhrmann Wilhelm Nüßmann zu Wiesbaden, geboren am 7. November 1. 80, evangelisch, ledig, wegen Verleumdung, Polizei-Übertretung hat das königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 11. September 1908, an welcher teilgenommen haben:

1. Gerichtsassessor Dr. Rath, als Vorsitzender,
2. Mechaniker Krollmann,
3. Landmann Jastadt, als Schöffen,
4. Amtsanwalt Bahl, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
5. Gerichtsaffident Conrad, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung des Schutzmannes Mohr zu einer Geldstrafe von 20 Mark halbweltweise für je 5 Wk. ein Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Gleichzeitig wird dem beleidigten Schutzmann Mohr hier die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 2 Wochen nach Rechtskraft einmal im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Dr. Rath.

Conrad.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1908.

14893

Frid, Amtsgerichts-Sekretär.

Gerihtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangs = Versteigerung.

Am 29. Dezember 1908, vorm. 9 1/2 Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 hier das der Ehefrau des Bäckers meisters Vinzent Urbas zu Wiesbaden gehörige Gebäude, grundstück, Drantenstraße 27 dazelbst a) Wohnhaus mit Verbindungsgang, Seitenhaus links und Hofraum. b) Seitenhaus rechts mit Glasfensterkeller, 5,77 ar groß mit einem Gebäudeunterkellerungswert von 5477 Mk. öffentlich zwangsweise versteigert.

14893

Wiesbaden, den 17. Oktober 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangs = Versteigerung.

Am 2. Januar 1909, nachm. 3 Uhr, werden auf dem Markte zu Schierstein die dem Friseur Wilhelm Franz zu Wiesbaden gehörigen zu Schierstein beleagerten Grundstücke 1) Wohnhaus, Wilhelmstraße 48, groß 1,26 ar, 2) Hausgarten, Dohheimerstraße, groß 0,48 ar, öffentlich zwangsweise versteigert.

14885

Wiesbaden, den 21. Oktober 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch, den 28. Oktober 1908, vormittags 9 und nachmittags 2 1/2 Uhr, beginnt die Fortsetzung der Versteigerung am Hause Gelsenstraße 24 dazelbst.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1908.

Habermann, Gerichtsschreiber.

Schiersteinerstraße 24

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich Gelsenstraße 24 hierelbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

- 4 Vertikos, 5 Sofas, 4 Schreibtische 6 Bilder, 1 Tafellavier, 3 2-tür. Kleiderschränke, 3 Nähmaschinen, 3 Spiegelchränke, 1 Vademecum, 1 Vademecum, 2 Vademecum, 2 Tischchränke, 1 Karroffeltisch, 2 Spiegel, 1 Balkenwagen, 4 Rohrstäbe, 5,2 Wille Zigarren u. dergl. mehr.

Nachmittags 3 Uhr:

- 1 eintür. Spiegelchränk, 1 Wackkommode m. Spiegel, 1 Gitarre, 1 Laubsägebogen, 1 Photographenapparat, 1 Crown-Anzug, 1 Kinder-Anzug, 1 Spiegel, ein Vertiko, 2 Strohhüte, 1 Musik, 1 Sofa, 1 Kopfteil, 4 Kopfhäupter, 5 Lampen, 3 Matragenteile, vier Seitenteile u. a. m.,

hieran anschließend nachmittags 4 Uhr:

- 1 Glaskasten mit 30 Schachteln Schuhcreme, 1 Kiste mit 200 Schachteln Schuhcreme, 1 Toiletenspiegel, 14 Wille Zigarren, 6000 Zigaretten.

5219

Versteigerung bestimmt.

Schulze,

Gerihtsvollzieher, Gustav-Adolfstraße 16, 3.

Am 28. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr soll auf hiesiger Gelsenstraße:

- ein hölz. Ständer, 10 Wiener Stühle, Pöffer, eis. Jäßer, Eisen u. dergl.

meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1908

14892

Güterabfertigung Süd.

Kognak

aus gutem deutschen Weinstoff mit ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

Kognak	p. 1/2 Fl. p. 1/3 Fl.
Kognak	1.50 0.85
"	1.90 1.10
"	2.5 1.20
"	2.75 1.50
"	3.25 1.75
Kognak franzö. E. Remy, Mart. & Co.	3.50 1.85
" franzö. J. Hennessy & Co.	5.0 2.55

Wilhelm Hirsch,

Bleichstraße 13. Weinhandlung. Bleichstraße 13.

Telephon 968.

Gegründet 1878.

14373

Für Blumenhändler!

Kranz-Versand-Kartons

zu Engrospreisen

empfehle

14813

Carl Koch jr., Ecke Mithrasberg u. Kirchgasse.

Telephon 1001.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden. 14653
Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.
Kerker
(in Stund 7-8) zu verkaufen.
Karlstraße 26. 5120

Codes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, unser liebes
Kind
Frieda 5203
zu sich zu nehmen.
Wiesbaden, 28. Okt. 1908.
Familie
Ludwig Gerhardt.

„Günstige Gelegenheit“
Um den Umzug nach dem neuen Friedhof zu erleichtern, verkaufe die
Grabdenkmäler
zu jedem annehmbaren Preis.
Tel. 3838. Fritz Decker, Wallstraße 65.

Von der Reise zurück.
Dr. Jungermann. Fernspr. 2954. 14888

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.
bringen wir unsere modern
eingerrichtete Druckerei in
empfehlende Erinnerung
Statuten, Mitgliedskarten,
Festkarten, Programme,
Festlieder usw.
werden in kurzer Zeit ange-
fertigt. Für saubere, billige
u. künstlerisch ausgestattete
Arbeit wird garantiert.
Spezialität: Buntdruck.
Akzidenzdruckerei
des
Wiesbadener
General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!
Goodyear-Weltstiefel
mit Originalstempel „Rahmenarbeit“ und System „Gandarbeit“
in alten und modernen Fassons, in echt Boxkalf und echt
Chevreau für
Herren und Damen
kauft man am besten und billigsten bei
J. Sandel, Marktpl. 22, I. Stock.
16144 Telefon 1894.

Königl. Schauspiele.

Dienstag, den 27. Oktober 1908.
232. Vorstellung.
6. Vorstellung. Abonnement A.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten
einem Prolog u. einem Epilog
von Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach.
Personen:

Olympia } Frau Hans-Jocypfel
Giulietta }
Antonia }
Nikolaus }
Hoffmann }
Epilantani }
Rathenfel }
Herrmann }
Coppelius }
Bittschinaccio }
Franz }
Coppelius }
Dapertutto }
Nikolaus }
Julius }
Schlemihl }
Eine Stimme }

Musikalische Leitung:
Herr Prof. Mannpiedt.
Spielleitung:
Herr Regisseur Rebus.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schid.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
längere Pausen statt.
Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 28. Oktober:
233. Vorstellung.
6. Vorstellung. Abonnement B.
Tannhäuser
und der
Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Raub.
Fernsprech-Anschluss 49.
Dienstag, den 27. Oktober:
Abends 7 Uhr
Duhndarfen gültig.
Pünktigkeitskarten gültig.
Neu einstudiert!
Zum 14. Male:
Gretchen.
Worteste in 3 Akten von Gustav
Davis und Leopold Kipschlag.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Spielleitung: Ernst Bertram.
Sylvia, Gräfin von der Plein
Elise Norman.
Frau Phil. Dr. Schöppelmann.
Katharina, Gräfin von der Plein
Frau Woffe, Besäckerin
Hof von Born.
Hof von Born, Knappe
Willy Schäfer.
Willy, Thed. Port.
Elde Dröner, M. B. Schöf.
Grete Bloom, A. Hammer.
(Schlinge des Mädchenheims).
Kranziska, Selma Wuttke.
Se. Erlauchte, Rudolf Vortel.
von Erckle, Kammerherr Sr.
Erlauchte, Friedr. Degener
Bürgermeister Rins
Magda, seine Tochter
Emma, deren Freundin
Alice Harden.
Gemeinderat Niemann
Theo. Tachauer.
Gemeinderat Tobisch
Reinhold Hager.
Nathias, ein Gemeinbedienter
Karl Heilmann.
Zeit: Gegenwart. Ort: Eine
Residenzstadt und ein Markt-
flecken im selben Lande.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung,
sowie der jedesmaligen Akte
erfolgt nach dem 3. Glocken-
zeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach
9 Uhr.

Mittwoch, den 28. Oktober:
Abends 7 Uhr.
Duhndarfen gültig.
Pünktigkeitskarten gültig.
Zum 3. Male:
Ein Volksfest.
Schauspiel in 5 Aufzügen von
Henrik Ibsen. Deutsch von
Wilhelm Lange. Spielleitung:
Ernst Bertram.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wilhelm.
Dienstag, den 27. Oktober:
Zum 3. Male.
„Philippine Weiser“.
Historisches Schauspiel in 5
Akten (7 Bildern) von Oskar
von Redwitz.
In Szene gesetzt von Direktor
Wilhelm.
Personen:
Berndt, Admireur König
Arthur Schöndorff

Erzherzog Ferdinand, sein
Sohn Hans Wilhelm
Graf Franz von Thurn
Heinrich Reeb
Franz Welfer, Patrizier und
Kaufherr in Augsburg
Emil Römer
Anna Welfer, geborene Adler,
Freiin von Zinnenburg, des-
sen Frau Lina Adlde
Philippine, deren Tochter
Helene Leidenius
Katharina, verwitw. v. Loran,
Schwester der Frau Welfer
Kurt Clement
Matthias Coersjols, Patrizier
und Kaufherr aus Köln
Arthur Rhode
Hans sein Sohn, Patrizier
und Kaufherr aus Köln
Alfred Heinrichs
Ladislau, d. Erzherzogs Page
Henny Delgch
Conrad, Diener bei Welfer
Ludwig Joost
Ein böhmischer Bauer
Wilhelm Clement
Rathherrn und Türhüter.
Die ersten 5 Bilder spielen in
Augsburg unter der Regierung
Kaiser Karls V. (1548). Das
6. Bild auf Schloß Burgli in
Böhmen, das 7. Bild in Prag
unter der Regierung Kaiser
Ferdinands I. (1558).
Rassendoff. 7.30 Uhr. — Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 28. Oktober:
Abends 8.15 Uhr.
Zum 13. Male.
„Ein von uns're Zeit“.
Pöffe mit Gesang in 3 Akten (6
Bildern) nach O. F. Berg von
D. Kallisch. Musik von Stolz
und Contradi.
Donnerstag, 29. Oktober:
Keine Vorstellung.
In Vorbereitung: „Der Müller
und sein Kind“
und „Am Allerheiligentag“.

Walhalla-Theater.

Direktion: G. Norbert.
Dienstag, den 27. Oktober:
Zum 31. Male
Die Dollarpfingst.
Operette in 3 Akten von H. W.
Billner und Grünbaum. —
Musik von Leo Fall.
Leiter der Vorstellung:
Oberregisseur Franz Reitz.
Kapellmeister Seydel Stöger.
Personen:
John Couder, Präsident
eines Kohlenrucks. Fr. Felix
Mice, seine Tochter, Emil Latour
Did, sein Neffe, Friedr. v. Ahn
Daisy Gray, seine Nichte
Marianne Herzka
Freddy Wehrburg, Ed. Rosen
Hans Frhr. von Schid
Kurt Kleinich
Olga Babinska, Chansonette
im Löwentafel, Ada Monté
Tom, Couder's Bruder,
Max Brandt
Mik Thompson, Wirtschaf-
terin, Anna Rossgen
James, Kammerdiener bei
Couder, Max Drog
Pill, Chauffeur, Fr. Schimanel
Schreibmaschinen-Fräuleins,
Chansonetten, Käse, Diener-
schaft, Gepädträger.
Der 1. und 2. Akt spielen im
Reinhardt'schen Palais des Willor-
bars John Couder; der 3. Akt
im Landhause Freddys im Alice-
ville (Kanada).
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens
von 11—1 und abends von
6 Uhr ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 28. Okt.:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vormittags 10.30 Uhr
Neroberg, Griechische Kapelle
(Besichtigung) und durch Wies-
baden (Preis 3 Mk.).
Nachmittags 3 Uhr: Klaren-
tal, Taunusblick, Georgenborn,
Schlangenbad und zurück
(Preis 5 Mark).

Abonnements - Konzerte.

Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur
Op. „Die diebische
Elster“ G. Rossini
2. Fackeltanz,
Es-dur M. Moszkowski
3. Fantasia aus
der Op. „Aida“ G. Verdi,
4. Introduction u.
Gebot aus der
Oper „Rienzi“ R. Wagner

4. Ungarische
Tänze No. 5 u. 6 Joh. Brahms
6. a) Sicilietta F. v. Blon
b) Tanz der Fischer-
mädchen P. v. Blon
7. Fest-Ouvertüre
über ein
„Thüringisches
Volkslied“ E. Lassen.

Die Eingangstüren
des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischen-
räumen geöffnet.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur
Oper „Die
Zigeunerin“ W. Balfe
2. Fantasia aus der
Oper „Die Hoch-
zeit des Figaro“
W. A. Mozart
3. Souvenir de Hap-
sal, Romanzo P. Tschinkowsky
4. Vorgespräch
zwischen Flöte,
Oboe, Klarinette
und Waldhorn J. Hamm
Solo: Herrea F. Danneberg,
K. Schwartz, R. Seidel und
F. Könncke.
5. Ouvertüre zu
„Coriolan“ L. v. Beethoven
6. Romanze, Es-dur
A. Rubinstein
7. Fantasia über
beliebte Melodien
aus A. Lortzingschen
Opern A. Rosenkranz
8. Boccaccio-Mariaeh
F. v. Suppé.

Die Eingangstüren
des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischen-
räumen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Kammermusik-
Abend
der Deutschen Ver-
einigung f. alte Musik
aus München.

Zeitgemässe Aufführung von
Werken des XVII. und XVIII.
Jahrhunderts in durchaus
originalgetreuer Gestalt unter
angemessener Verwendung alter
Instrumente.
Elfriede Schunck, Cembalo
(Kleinfüßler), Richard Rettich,
Violine, Ludwig Meister, Vi-
oline, Viola d'amore, Christian
Dübereiner, Violoncello, Viola
da gamba, Johanna Bodenstern,
Sopran.
Cembalo: M. J. Schramm, K. B.
Hofklavierfabrik, München.

Die Damen werden ergebenst
ersucht, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.
Stadt, Kurverwaltung.

Wiesbadener Straßenbahnen

Am 1. Novbr. 1908 kommt der
Winterfahrplan zur Einführung.
D. 115

Klavier-Stimmer

R. Busch, 14339
Dehmerstrasse 17.
Piano-Rep. unter Garantie.

PROGRAMM:

1. E. F. dall' Abaco (1675 bis
1742):
Trio H-moll für 2 Violinen
und Bass (Violoncello und
Cembalo).
2. J. S. Bach (1685—1750):
Sonate A-dur für Violine
und Cembalo mit be-
gleitender Viola da gamba.
3. Drei Arien für Sopran:
a) G. Fr. Händel (1685 bis
1759): „O Schlaf“ (aus
„Semele“). Mit Viola da
gamba und Cembalo;
b) Chr. W. Gluck (1714—87):
„Sprecht ihr Heine“ aus
„Paris und Helena“. Mit
2 Violinen, Violoncello u.
Cembalo;
c) Chr. W. Gluck: „Einen
Bach der fließet“ aus
„Pilgrime von Mekka“. Mit
2 Violinen, Violoncello
und Cembalo.
4. Drei Stücke für Viola da
gamba und Cembalo:
a) A. Kühnel (1645—1700?):
Sonate E-moll;
b) G. Fr. Händel: Adagio
aus der Sonate in C-dur;
c) L. de Caix d'Hervelois:
La Mitanaise.
5. Drei Lieder für Sopran:
a) J. Haydn (1732—1809):
„Gebet zu Gott“;
b) G. Benda (1722—95): „Tha-
mire an die Rosen“;
c) G. Th. Thelemann (1681
bis 1767): „Ohnesorge“.
6. A. Ariosti (1666—1700):
Adagio und Menuett aus
einer Sonate in A-dur für
Viola d'amore und Bass
(Cembalo).
7. J. Christian Bach (1735—82):
Konzert Es-dur (op. 1, 5)
für Cembalo mit 2 Violinen
und Violoncello.
I. Platz 1.—8. Reihe: 3 Mk.,
II. Platz: 2 Mk.; Galerie, nicht
numeriert: 1 Mk.
Die Damen werden ergebenst
ersucht, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.
Stadt, Kurverwaltung.

Wiesbadener Straßenbahnen

Am 1. Novbr. 1908 kommt der
Winterfahrplan zur Einführung.
D. 115

Klavier-Stimmer

R. Busch, 14339
Dehmerstrasse 17.
Piano-Rep. unter Garantie.

Wiesbadener
Militär-Berein.
(E. S.)

Samstag, den 31. Oktober 1908, abends 8.30 Uhr
im Theaterfaale des Walhalla-Etablissements

24. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball.
Karten zur Einführung von Mitgliedern sind bei unjeren
Kassierer Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, erhältlich.
Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Sonntag, den 1. November d. J., mittags von
3.30 Uhr ab Familien-Ausflug nach Erbenheim, Saalburg
„Frankfurter Hof“, Bestier Giebertmann.
Unsere Herrn Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir
ergerst ein
Der Vorstand.

Der Vorstand.

Nur noch diese Woche.

Sonntag, den 1. November unwiderruflich letzter Tag.
Wiesbaden Wiesbaden

Nikolasstrasse

vis-à-vis der Götthstrasse,

Haase's Trottoir-Roulant

im Prachtbau.

Vornehmstes Familien - Vergnügungs-
Etablissement des Kontinents.

Morgen Mittwoch, von nachm. 4—7 Uhr:
Letztes grosses Kinderfest

mit ganz neuen Ueberraschungen.

Jedes Kind erhält beim Eintritt
ein Geschenk.

Täglich geöffnet 14863

von nachmittags 4 bis 11 Uhr abends.

Gegen jedes Unwetter geschütztes Unternehmen.

A. Bergk, Garnisonkasino,

Dotzheimerstrasse 1. 14788

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dinern u. Soupers, auch
einzelner warmer u. kalter Platten in jeder Preislage.

Mittagsstisch ausser dem Hause von 90 Pf. an.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum
von Wiesbaden und Umgegend die erg. Mitteilung, daß ich die
Führung der Wirtschaft

Zur Stadt Kolberg

Dorfstrasse 33,

von Herrn Franz übernommen habe. Es wird mein eifriges
Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und
Getränken die mich besuchenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen
und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

J. B.: Gottlieb Ernst.

Diners von 12-2 1/2 Uhr
à Mk. 1.20 und 1.80.

Mittagskarte

mit kleinen
Preisen

Täglich
Künstler-Konzert

14163 ab 7 1/2 Uhr abends.

Gebrüder Scharhaag.

Hotel-Restaurant Vogel, Rheinstraße 27,
neb. der Hauptpost.
Dienstag: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
Witt. Schäfer. 5001

Hotel-Restaurant „Zum neuen Adler“ Goethe-
straße 16.
Dienstag: Metzelsuppe
wozu freundlich einladet
Recond. 2416

Unwiderstlich letzte Vorstellung: Donnerstag, 5. November,
nachmittags 4 Uhr.

Circus

Sarrasani

Wiesbaden, an der Nicolasstrasse.
Telephon 612.

Dienstag, am 27. Okt. 1908, abends 8 Uhr:

Brillanter Bravour-Abend.

Auftreten sämtlicher Künstlerinnen und Künstler in ihren
Glanzeinstellungen.

2 Mittwoch, am 28. Oktober 1908:

2 Gr. Gala-Vorstellungen 2

mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtdprogramm.

4 Uhr nachm.

8 Uhr abends:

Gala-Fremdenvorstellung.

In dieser Nachmittagsvor-
stellung zahlen Kinder unter
14 Jahren und Militär bis
zum Feldwebel

halbe Preise.

Brill. Elite-Abend

mit höchst sehenswertem
Weltstadtdprogramm. Abends
zahlen Kinder und Militär

volle Preise.

Der Circus hat eine vorzügliche Dampfheizung! In jeder
Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes
Abendprogramm.
Preise und Proben wie gewöhnlich. 14638

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Lehrgang der Chemie

von Herrn Dr. Grünhut in der Aula des
Reform-Realgymnasiums Kranienstraße 7.
4—5 Vorträge mit Experimenten
von Samstag, den 31. Oktober anjendem
Samstagabend 8 1/2 Uhr. 14664

Abonnementskarten zu 1 Mk. auf dem
Rechenwaldbüro Nikolassstraße 15 I., in der
Volksbildungs- und Fröhenstraße 47 und an der
Abendkasse des ersten Vortrags. Eintrittspreis für den einzelnen
Vortrag 10 Pf.